

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **90 (1992)**

Heft 11: **Landinformationssysteme für Gemeinden und
Versorgungsunternehmen = Systèmes d'information du territoire
pour les communes et les services publics = Sistema
d'informazione del territorio per comuni e servizi pubblici**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einzellösungen realisiert. So entstanden häufig GIS/NIS in den Elektrizitätswerken, die von einem anderen Hersteller mit abweichender System-, Netzwerk-, Anwendungs- und Datenhaltungsarchitektur geliefert und installiert wurden, als die der übrigen Systeme im Unternehmen. Nach einer bestimmten Anlaufzeit (und Anfangseuphorie) wuchs die Einsicht, dass die Verknüpfung miteinander wünschenswert und notwendig ist. Die heutigen Systeme erlauben eine bessere Integration als früher, gewisse Standards unterstützen heute eine Integration in verschiedenen Bereichen. Die Standardisierungen und Anstrengungen in Richtung Integration können generell in vier Kategorien eingeteilt werden:

- Datenintegration (firmenübergreifende, konzeptionelle, gemeinsame Strukturen für die Daten eines Unternehmens)
- Hardware- und Software-Integration (Zusammenschaltung, Verknüpfung verschiedener Hardware- und Software-Komponenten und -Systeme)
- Kommunikation/Rechnernetze (Schaffung einer Infrastruktur zur Datenübertragung zwischen den Datenverarbeitungssystemen)
- Vereinheitlichung der Benutzeroberfläche.

Eine vollständige Integration ist aber in nächster Zukunft, bedingt durch die bestehenden Inkompatibilitäten, nicht möglich. Deshalb ist ein schrittweises Vorgehen notwendig. Unter Berücksichtigung der Kosten, des Nutzens, der Probleme und Nachteile ist ein bestimmter machbarer Grad an Integration anzustreben. Dabei ist zu beachten, dass die Anforderungen an die Integration ständig ändern werden, genau gleich wie die Techniken, die Netzwerkstrukturen und die Organisationsformen.

Vorgehen

Das strukturierte Vorgehen, eingeteilt in verschiedene Projektphasen, verringert

das Risiko des Scheiterns eines Projekts. Eine gründliche Analyse ist unabdingbar. Die beiden erwähnten Berichte der Expertengruppe RISEW enthalten zur Analyse und zur Projektvorbereitung wertvolle Hinweise. Grundsätzlich sollen EDV-Projekte mit der gleichen Systematik angegangen werden wie in anderen Projekten auch (Bsp. Bau von Anlagen). Die entsprechenden Erfahrungen sind dort meistens vorhanden.

Erkenntnisse / Erfahrungen

Aus den bisher gemachten Erfahrungen lassen sich folgende Aussagen machen:

- Die Bereitschaft und Motivation für den EDV-Einsatz ist auf allen Stufen gezielt aufzubauen und bedarf einer möglichst offenen und direkten sowie gezielten Informationspolitik innerhalb der Firma.
- Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Datenflüsse bedürfen einer sehr genauen Analyse und allfälligen Anpassungen. Der Zeitaufwand dazu ist nicht zu unterschätzen, da gewöhnlich in einer Firma mehrere quasi richtige Datensätze redundant bestehen.
- Die Projektorganisation muss von der ordentlichen Aufbauorganisation getrennt werden. Die Projektleitung muss mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet sein, um insbesondere personelle Kapazitäten innerhalb der Firma zu beanspruchen.
- Der Innovationsschub für ein Elektrizitätswerk ist gewaltig. Während Jahren hatte der Einsatz von bisher Vertrautem und Altbewährtem Bestand und heute kommen «revolutionäre» Ideen, Modelle und «State of the art»-Technologien zum Einsatz.

Ferner muss klar festgehalten werden, dass:

- Lösungen nicht gekauft werden können, sondern erarbeitet werden müssen
- der Zeitpunkt zum Starten eines Projektes nie ideal ist

- ein Projekt und dessen Realisierung nur so gut ist wie die daran beteiligten Mitarbeiter
- nur ein vom gesamten Management getragenes EDV-Konzept auch erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden kann
- die optimalste Lösung bezüglich Funktionalität für die Fachabteilungen meistens nicht die beste Lösung für die ganze Firma ist. Es gilt, zwischen optimaler Funktionalität und optimaler Integration in die Firma abzuwägen
- vor dem Einsatz von EDV die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation hinterfragt und wo notwendig angepasst werden muss. Nur so kann der volle Nutzen erreicht werden
- zur Zukunftssicherung des Projektes und dessen Realisierung der Know-How-Transfer im EDV-Bereich hinein in die Firma sehr wichtig ist, aber der Aufwand dazu sehr beträchtlich sein kann (insbesondere in den Bereichen Datenbank, Betriebssystem, Netzwerke).

Anmerkungen:

- [1] Elektrizitätsgesetz und Starkstromverordnung für elektrische Leitungen.
- [2] Empfehlungen betr. Realisierung von raumbezogenen Informationssystemen AG RISEW/VSE erhältlich ab Ende 1992, in deutscher und französischer Sprache.
- [3] VSE 5.82d-1990, erhältlich in deutscher und französischer Sprache.

Adresse des Verfassers:

Peter Franken
Centralschweizerische Kraftwerke
Hirschengraben 33
CH-6003 Luzern

Vermarktungsarbeiten

übernimmt und erledigt

- genau
- prompt
- zuverlässig
- nach Instruktion GBV

für Geometerbüros und Vermessungsämter in der deutschsprachigen Schweiz

Josef Lehmann, Vermarktungsunternehmer
9555 Tobel TG
Tel. 073/45 12 19
oder 9556 Affeltrangen, Tel. 073/45 15 42

Zu verkaufen ein betriebsbereiter

Digitalisiertisch TD-2448 M

91 x 122 cm (H x B), mit Fadenkreuzsucher und Standfuss.

Anschliessbar an Schnittstelle RS 232 C/V.24.

Nähere Auskunft erteilt:

Kümmerly+Frey

Hallerstrasse 6–10, 3001 Bern
Telefon 031-23 51 11